

Draussen unterrichten – evaluieren

Wieso evaluieren?

Evaluieren hilft den Schüler:innen, über das Gelernte zu reflektieren, und dient der Lehrperson als Feedback. Dieses kann in die weitere Planung des Unterrichts einfließen.

Methoden zum Reflektieren und Evaluieren

Im folgenden Dokument sind einige Methoden aufgelistet, die Sie für die Evaluation nutzen können. Damit lässt sich der eigene Unterricht evaluieren, oder Schüler:innen haben die Möglichkeit den Tag im Freien zu reflektieren. Die Ideen können als Anregung genutzt und an die konkrete Situation angepasst werden. Die Anregungen wurden von [SILVIVA](#) in einer Onlineaustauschrunde vom 21. September 2022 zusammengetragen.

Schnelle Blitzlichter, um ein Feedback abzuholen:

- Je nach Zustimmungsggrad den Daumen nach oben, unten oder dazwischen halten.
- Je nach Zustimmungsggrad aufstehen, sitzen bleiben, mit gebeugten Knien stehen.
- Wortschulptur: Jedes Kind im Kreis steuert ein Verb oder Adjektiv bei, das es mit der Evaluationsfrage verbindet. Diese werden nicht kommentiert.
- Die Schüler:innen antworten auf eine Frage mit einer Zahl auf einer Skala, zum Beispiel von 1 bis 5. Dies kann mit den Fingern und geschlossenen Augen getan werden.
- Die Klasse steht im Kreis. Je wohler sich die Schüler:innen gefühlt haben, desto näher positionieren sie sich bei der Kreismitte, je unwohler, desto weiter aussen im Kreis.

Mündliche Evaluation:

- Ein Tanzapfen ist das Waldmikrofon. Nach Bedarf werden die Rückmeldungen moderiert, oder das Mikrofon wird frei herumgegeben.
- Fragen für die Endrunde: Was ist mein nächster Schritt? Was war mein wichtigster Moment? Meine beste Erkenntnis? Mein Lieblingsmoment?
Wenn wenig Zeit vorhanden ist: Alle überlegen schweigend eine Antwort für sich. Die Antwort kann entweder notiert werden oder auch nicht.
- Gemeinsam eine Geschichte zu einem Gegenstand erfinden, der Bezug zum Lernthema hat. Die Geschichte wird immer weiter erzählt und macht so sichtbar, welches Wissen und Verständnis bei den Kindern bereits verankert ist und wo allenfalls noch Lücken bestehen.
- 1–2–4–alle: Die Schüler:innen überlegen zuerst für sich, was sie gelernt haben. Anschliessend tauschen sie sich zu zweit darüber aus und synthetisieren danach zu viert. Das Fazit wird im Plenum präsentiert.
- Satzanfänge beenden lassen (mündlich oder schriftlich):
 - Der beste Teil des Draussentages war ...
 - Am meisten gelacht habe ich, ...
 - Zu Hause werde ich zurückdenken an ...
 - Für den nächsten Draussentag wünsche ich mir ...

- Wenn ich etwas ändern könnte, würde ich ...
- Ich war genervt, als ...
- Am liebsten arbeite ich, wenn ... Mir hat geholfen, dass ...
- In Gruppen können die Schüler:innen Fragen zum Thema/Tag/... notieren und sie sich in einem weiteren Schritt gegenseitig stellen.
- Auch folgende Fragen können zum Reflektieren anregen:
 - Was würden die Bäume um uns herum über uns erzählen? Was haben sie heute beobachtet?
 - Was erzählt das Wasser im Bach dem See über uns, wenn es dort angekommen ist?
 - Wie haben uns die Tiere im Wald wahrgenommen? Was würden sie über uns erzählen?
 - Was hat das Feuer über uns zu berichten?

Diese Fragen können im Plenum oder in Gruppen diskutiert und danach ausgetauscht werden.

Symbolische Gegenstände:

- Die Schüler:innen suchen einen Gegenstand, der sinnbildlich für das Gelernte steht und eventuell auch mit nach Hause genommen werden kann. Der Gegenstand kann das nächste Mal wieder mitgenommen und an seinen Ort zurückgelegt werden. Er schlägt so eine Brücke zwischen verschiedenen Lerneinheiten draussen.
- Wenn man lieber keine Gegenstände aus der Natur mit nach Hause nehmen möchte, können auch 3 Gegenstände gesucht werden, die symbolisch für das stehen, was man ...
 - ... mit nach Hause nehmen möchte,
 - ... der Lehrperson geben möchte,
 - ... einem anderen Kind geben möchte.

Gemeinsam wird damit ein Mandala gelegt und die Aussagen dazu gesammelt.

- Gegenstände können symbolisch für eine durch die Lehrperson vordefinierte Bedeutung stehen. Zum Beispiel wird mit der Wahl des Feldstechers etwas benannt, was man an dem Tag entdeckt hat, mit der Lupe etwas, das man noch genauer untersuchen möchte etc.
- Es kann auch intuitiv ein Gegenstand gesucht werden, der die Schüler:innen anspricht und danach erst überlegt werden, warum denn dieser Gegenstand nun zum heutigen Tag draussen passt.

In Bewegung:

- Methoden aus dem Improtheater adaptieren, zum Beispiel etwas spielen, was man anders gemacht hätte.
- Motivation, Erfahrungen oder Lernstände können auch so sichtbar gemacht werden, indem sich die Schüler:innen aufstellen, zum Beispiel entlang einer Achse (Baumstamm) oder in einer Matrix.
- Die Schüler:innen erfinden eine Pose, die ihre Gefühle widerspiegelt.
- Zwei Schüler:innen formen sich gegenseitig zu einer Statue, welche ihr Befinden zum Lernen draussen abbildet.

Vorher – nachher:

- Ziel und Wunsch am Anfang auf zwei Zettel aufschreiben oder einen Gegenstand suchen, der sinnbildlich für das Ziel steht. Am Ende kann dies wieder nach vorne geholt werden und darüber reflektiert werden.